

volkseigenen Bereich in der Landwirtschaft. Der Aufbau großer volkseigener Mastbetriebe, von Betrieben der Eier-, Broiler- oder Lämmerproduktion, die Erweiterung und Modernisierung der Kreisbetriebe für Landtechnik u. a. sind Ausdruck dieser Investitionspolitik. Durch die Erweiterung der Kapazität der Landmaschinen- und Düngemittelindustrie zum Beispiel schafft der sozialistische Staat die materiellen Voraussetzungen für die erweiterte Reproduktion in den Genossenschaften.

Die Zentralisation der volkseigenen Mittel durch den Staat wird ergänzt durch die gemeinsame Investitionstätigkeit der LPG, GPG und deren kooperative Einrichtungen. Gemeinsame Investitionen sind eine spezifische Form der Zentralisation von Mitteln. Sie entsprechen den genossenschaftlich-sozialistischen Eigentumsverhältnissen und den Prinzi-

Gemeinsame Fonds für komplexe Investvorhaben

Die zweckmäßigere, den gesellschaftlichen Erfordernissen besser entsprechende Form gemeinsamer Investitionstätigkeit ist die Bildung gemeinsamer Fonds. Gemeinsame Fonds können in Abhängigkeit vom geplanten Einsatz der Mittel bei den Kooperationsräten, den zwischengenossenschaftlichen bzw. zwischenbetrieblichen Einrichtungen, Kooperations- und Wirtschaftsverbänden und in bestimmten Fällen auch auf Kreis- oder Bezirksebene gebildet werden. Sie gestatten die planmäßige fortgesetzte Sammlung von Akkumulations- und auch von Amortisationsmitteln verschiedener Betriebe für umfassendere Vorhaben, nicht nur im eigenen Betrieb, sondern an bestimmten Schwerpunkten entsprechend der Entwicklungskonzeption des Kreises oder Bezirkes. „Sie sind eine unerläßliche Grundlage, um den Anforde-

rien des Leninschen Genossenschaftsplanes. Wie bei anderer kooperativer Zusammenarbeit der LPG gibt es natürlich auch bei der gemeinsamen Investition verschiedene gleichzeitig existierende und sich zum Teil ergänzende Formen und Entwicklungsstufen.

In der DDR dominiert gegenwärtig noch die direkte gemeinsame Finanzierung von Objekten. Auf der Grundlage vereinbarter Normative (Mark je Hektar oder Mark je Stallplatz u. a.) werden hier durch mehrere Partner Mittel zusammengeführt und eingesetzt. Diese Form ist für die Genossenschaftsmitglieder überschaubar. Sie sichert allen Beteiligten meist sofort einen wirtschaftlichen Nutzen. Ihr Nachteil besteht darin, daß meist nur ein geringer Teil der Investitionsmittel der LPG zentralisiert wird. Komplexe Vorhaben sind auf diese Weise nicht zu realisieren.

rungen der Intensivierung der Produktion und des Übergangs zu industriemäßigen Produktionsverfahren in der Landwirtschaft gerecht zu werden.“⁴⁾

Interesse verdienen in diesem Zusammenhang die Vorschläge fortgeschrittener LPG, den gemeinsamen Fonds künftig Investitionsmittel nicht nur nach Normativen, sondern nach ökonomischen Möglichkeiten zuzuführen. Auf diese Weise könnten alle Akkumulations- und Amortisationsmittel, die nicht für notwendige Reproduktionsmaßnahmen des eigenen Betriebes erforderlich sind, zentralisiert und im Interesse aller eingesetzt werden. Das erfordert von den Genossenschaftsmitgliedern großes Verständnis für die Belange der ganzen sozialistischen Gesellschaft.

Es ist nicht richtig, wenn manche Mitglieder wohlhabender LPG glauben, sie müßten nun

denen helfen, die bisher ungenügend akkumuliert haben. Die objektiven Erfordernisse gebieten es, im Interesse der Gesellschaft die Möglichkeiten der erweiterten Reproduktion der Landwirtschaft mit dem höchsten Wirkungsgrad zu nutzen. Eine einzelne LPG, mag sie noch so gut sein, ist nicht in der Lage, die großen Vorteile, die Wissenschaft und Technik unter unseren sozialistischen Produktionsverhältnissen bieten, voll auszuschöpfen. Die Genossenschaftsmitglieder sollten bedenken, welche großen Anstrengungen die sozialistische Gesellschaft unternimmt, um die Landwirtschaft bei der Intensivierung und beim Übergang zur industriemäßigen V Produktion zu unterstützen. Das wird ihre Einsicht fördern, daß auch jede LPG diese Entwicklung nach besten Kräften fördern muß.

Die Förderung der Erkenntnis, daß die Erhöhung der Akkumulation, die Zentralisation der Akkumulationsmittel und die Bildung gemeinsamer Fonds volkswirtschaftlich notwendig sind, ist eine wichtige Aufgabe der Parteiorganisationen auf dem Lande. Dazu ist eine prinzipielle politische Begründung notwendig. Je besser es gelingt, jedem Genossenschaftsbauern die Notwendigkeit einer höheren Akkumulation und des gemeinsamen konzentrierten Einsatzes der Investitionsmittel zu erklären, desto erfolgreicher werden wir auf dem Wege voranschreiten, den der VIII. Parteitag der SED gewiesen hat.

Dr. Hans-Günter Schulze

1) Erich Honecker: Mit neuen Erfolgen zum 25. Jahrestag der DDR, Berlin 1974, S. 89

2) Vgl. W. I. Lenin, Werke, Bd. 5, S. 108

3) Karl Marx, Das Kapital, Erster Bd., M/E Werke, Bd. 23, S. 656

4) Gerhard Grüneberg, Die gegenwärtigen Aufgaben bei der weiteren Verwirklichung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Agrarpolitik der SED, Berlin 1974, S. 46-47